Stadt Osnabrück
Büro für Ratsangelegenheiten

N i e d e r s c h r i f t

über die öffentliche Sitzung

des Bürgerforums Haste/Dodesheide/Sonnenhügel **Nr. 4**

am Mittwoch, dem 8. Juni 2005 Dauer: 19:30 Uhr bis 21:50 Uhr
Ort: Nettebad (Raum Sport), Haseesch 6

Teilnehmer/-innen

Sitzungsleiterin:	Frau Bürgermeisterin Jabs-Kiesler
von der Verwaltung:	Herr Stadtrat Griesert Herr Schürings, Fachbereich Städtebau Herr Schröder, Fachbereich Grün und Umwelt Herr Schulte, Stadtwerke AG Herr Kettler, Stadtwerke AG
Protokollführer:	Herr Hinrichsen, Büro für Ratsangelegenheiten

T a g e s o r d n u n g

TOP	Betreff
1.	Anregungen und Wünsche
2.	Stadtentwicklung im Dialog
3.	Von Bürgern und Vereinen angemeldete Tagesordnungspunkte
	a) Sicherung des Zebrastreifens Hardinghausstraße
	b) Marktplatz Lerchenstraße
	c) Busanbindung Nettebad
	d) Beach-Volleyball an der Eishalle
	e) Umlaufsperre Richthofenweg
	f) Parksituation Anna-Marquard-Straße
	g) Bauleitplanung
	h) Grünverbindung Landwehr
	i) Aufstellung von Hundekot-Sammelboxen
	j) Verkehrssituation Lerchen-/Knollstraße
	k) Fußweg in der Siedlung Dodesheide
	l) Hasefriedhof

Frau Bürgermeisterin Jabs-Kiesler begrüßt die anwesenden Mitglieder des Rates, ca. 40 Bürgerinnen und Bürger und die Vertreter der Verwaltung.

1. Anregungen und Wünsche (TOP 1)

a) Beeinträchtigungen durch die Werkstatt der Karl-Luhmann-Heime

Ein Anlieger der Luhmannstraße berichtet, dass sein Haus erheblich von Lichtemissionen einer nahen Werkstatt der Karl-Luhmann-Heime beeinträchtigt wird und dokumentiert dieses durch entsprechende Fotos. Er schildert, dass seine Eingaben an die Stadt in dieser Angelegenheit bisher unbeantwortet geblieben sind.

Herr Schürings entgegnet, dass üblicherweise Anfragen innerhalb von 2 Wochen mindestens mit einer Zwischennachricht beantwortet werden. Er verspricht, der Angelegenheit nachzugehen.

b) Straßensituation Vechtaer Hof

Herr Tamm berichtet, dass am Vechtaer Hof tiefe Löcher in der Straßendecke zu finden sind, die zum Teil durch die Straßenreinigung entstanden sind. Er bittet die Verwaltung, die Löcher aufzufüllen und die Oberfläche zu begradigen.

c) Bolzplatz hinter der Erlöserkirche

Herr Prof. Peucker weist darauf hin, dass hinter der Erlöserkirche auf dem Gelände des jetzigen Bolzplatzes ein Regenrückhaltebecken geplant ist. Er spricht sich hingegen für den Erhalt des gut besuchten Bolzplatzes aus. Herr Schürings berichtet, dass sich auch die Verwaltung und die politischen Gremien bereits mit diesem Thema befasst haben. Ein Kompromiss sollte so aussehen, dass ein weitgehend trockenes Regenrückhaltebecken geschaffen wird, das auch als Bolzplatz genutzt werden kann. Herr Schröder ergänzt, dass nach derzeitigem Stand tatsächlich eine Doppelnutzung geplant ist. Gleichzeitig weist er darauf hin, dass noch in diesem Jahr in unmittelbarer Nähe neben der BMX-Anlage ein Bolzplatz errichtet werden soll. Frau Bürgermeisterin Jabs-Kiesler verdeutlicht, dass der bisherige Bolzplatz hinter der Erlöserkirche von Kindern aus der unmittelbaren Nachbarschaft sehr gut angenommen wird und aufgrund der räumlichen Nähe zu den Wohnungen unbedingt erhalten bleiben sollte.

Anmerkung der Verwaltung zur Niederschrift:
Ein Schreiben der Stadtwerke AG ist zur Erläuterung als Anlage beigefügt.

2. Stadtentwicklung im Dialog (TOP 2)

a) Vorstellung des neuen Nettebades

Herr Kettler stellt die Nutzungsmöglichkeiten des Nettebades anhand von Plänen dar. Mittlerweile wurde die Freianlage in Betrieb genommen. Die Besucherzahlen haben sich sehr erfreulich entwickelt. Er macht darauf aufmerksam, dass aktuelle Informationen unter www.nettebad.de ständig verfügbar sind.

b) Marktplatz Dammer Hof

Herr Schürings berichtet, dass sich der zentrale Bereich am Dammer Hof in einem sehr schlechten Zustand befindet. Es besteht die Hoffnung der Verwaltung, dass über den Verkauf städtischer Flächen die Neugestaltung des Platzes finanziert werden kann. Die diesbezüglichen Pläne sind jedoch leider ins Stocken geraten. Eventuell ist eine Veränderung des Baukonzeptes erforderlich. Frau Bürgermeisterin Jabs-Kiesler weist darauf hin, dass dieses Zentrum durch die geplanten Baugebiete an der Knollstraße eine ganz neue Gewichtung erfahren wird.

c) 2. Bauzeile Am Tannenkamp

Herr Schürings berichtet, dass im nordwestlichen Bereich des Tannenkamps bereits seit langem eine rückwärtige 2. Bauzeile im Bebauungsplan vorgesehen ist. Nun soll die rückwärtige Bebauung auch im südwestlichen Bereich ermöglicht werden. Hierzu läuft derzeit das entsprechende Bebauungsplanänderungsverfahren, das noch vor der Sommerpause durch einen Ratsbeschluss abgeschlossen werden soll.

d) Kanal- und Straßenbaumaßnahmen

Nach Auskunft von Herrn Schürings sind Straßenbaumaßnahmen am Haselaischaftsweg ab Ende 2005 vorgesehen. Ab 2006 werden Kanalbauarbeiten an der Bramscher Straße zwischen Hasetor und Haster Mühle und anschließend ab ca. 2007 Straßenbauarbeiten durchgeführt. Am Reinhold-Tiling-Weg laufen weiterhin Kanalbaumaßnahmen. In diesem Zusammenhang bittet Herr Steineshoff darum, den Fahrradweg „An der Wakhegge“ zwischen Süntelstraße und Richthofenweg mit einem neuen Belag zu versehen. Herr Schürings sagt eine dementsprechende Überprüfung zu.

3. Von Bürgern und Vereinen angemeldete Tagesordnungspunkte (TOP 3)

a) Sicherung des Zebrastreifens Hardinghausstraße

Herr Schürings teilt mit, dass entlang der sogenannten Kinderhauptstraße in Haste große Kinderfiguren (Stellvertreter) aufgestellt werden sollen. 2 Standorte sind auch an der Hardinghausstraße vorgesehen. Frau Ranft verdeutlicht, dass es insbesondere am Zebrastreifen an der Hardinghausstraße/Eberleplatz häufig zu kritischen Situationen kommt und die Aufstellung der Figuren dort besonders wichtig wäre.

b) Marktplatz Lerchenstraße

Herr Schröder erklärt, dass die Umfassungen der Bäume auf dem Marktplatz in keinem guten Zustand sind. Die Umzäunungen wurden teilweise zerstört. Derzeit wird verwaltungsintern überlegt, ob ein Ersatz in Holz oder Metallausführung erfolgen sollte. Herr Roggenkamp bittet die Verwaltung, in den Beeten auch blühende Pflanzen einzusetzen. Herr Schröder verspricht daraufhin, im nächsten Jahr entsprechenden Samen auszusäen.

c) Busanbindung Nettebad

Herr Schulte verdeutlicht einführend, dass die Einführung einer eigenen Buslinie für das Nettebad nicht rentabel gewesen wäre. Er bezeichnet es als sehr gute Lösung, die Linie 6 zu teilen und mit der 61 von 8:30 bis 19:20 Uhr das Nettebad anzufahren. Positiv ist dabei, dass es sich hierbei um eine Endhaltestelle handelt und die wartenden Busse bereits von Weitem sichtbar sind. Hinsichtlich des bei Anmeldung des Tagesordnungspunktes genannten Wunsches auf Ausweitung der Anbindung in die Abendstunden erläutert Herr Schulte, dass in dieser Zeit die Anbindung der Dodesheide im 10-Minuten-Takt sehr wichtig ist und somit keine freien Kapazitäten für die Anbindung des Nettebades bestehen. Zusätzliche Fahrten wären hingegen sehr kostenintensiv und nach Einschätzung der Stadtwerke nicht ausgelastet. In diesem Zusammenhang weist er darauf hin, dass eine zusätzliche Anbindungsmöglichkeit über die Linie 5 an der Lerchenstraße besteht und voraussichtlich demnächst ein zusätzlicher Bus montags bis freitags um 20:22 Uhr zum Neumarkt fahren wird. Auf weitere Nachfrage bestätigt Herr Schulte, dass nach erster Einschätzung die neue Linie zum Nettebad sehr gut ausgelastet ist und auch die neue Querverbindung mit der Anbindung der Märkte an der Mönkedieckstraße offensichtlich gut angenommen wird. Ein Bürger schlägt in diesem Zusammenhang vor, an der Haltestelle Nettebad auch auf die Haltestelle der Linie 5 an der Lerchenstraße hinzuweisen und z.B. einen Umgebungsplan anzubringen. Herr Bongartz

berichtet von Beschwerden von Anliegern der Ellerstraße, dass die Busse im dortigen Bereich die Geschwindigkeitsbegrenzung von 30 km/h oftmals nicht einhalten.

d) Beach-Volleyball an der Eishalle

Herr Schröder weist angesichts der Anregung, neben der BMX-Strecke einen Beach-Volleyballplatz einzurichten, darauf hin, dass an dieser Stelle bereits ein Bolzplatz geplant ist. Ferner erinnert er daran, dass ein Beach-Volleyballplatz barfuß genutzt wird und deshalb sehr pflegeintensiv ist. Eine Einzäunung und Bewachung wäre unerlässlich. Schon aus diesen Gründen hält er die Realisierung für sehr schwierig.

Herr Panzer regt an, stattdessen eine Volleyballfläche ohne Sand anzubieten und lediglich die Pfosten aufzustellen, so dass die Spieler ihr eigenes Netz mitbringen können. Dieses sei an verschiedenen anderen Orten durchaus üblich.

Herr Strangmann weist darauf hin, dass bereits ein Beach-Volleyballplatz am Sebastopol–Schulzentrum vorhanden ist und eine weitere Anlage aus seiner Sicht nicht erforderlich ist. Stattdessen sollten die Rahmenbedingungen für die vorhandene Anlage verbessert werden.

Herr Sommer berichtet, dass die freie Fläche neben der BMX-Strecke bereits mehrmals im Jugendhilfeausschuss thematisiert wurde. Fraglich ist, ob ein zweiter Bolzplatz in unmittelbarer Nähe zu dem hinter der Erlöserkirche bereits vorhandenen erforderlich ist. Stattdessen bestand die Idee, für diese Fläche ein Beteiligungsprojekt zu starten und die Jugendlichen nach ihren Wünschen zu befragen.

Herr Roggenkamp erläutert, dass eine zweite Beach-Volleyballanlage z.B. nachmittags als Alternative zur Verfügung stehen könnte, wenn der Platz an der Sebastopol-Halle nicht mehr genutzt werden kann.

Frau Strangmann erinnert daran, dass der Platz am Sebastopol sehr gut vom SSC Dodesheide betreut wird und an anderer Stelle das Problem der fehlenden Bewachungsmöglichkeit entstehen würde.

Herr Görtemöller weist in diesem Zusammenhang darauf hin, dass im Zuge der Anlage eines Kunstrasenplatzes auf der Sportanlage Sonnenhügel die Verlegung des Beach-Volleyballplatzes vorgesehen ist, der dann auch in den Nachmittagsstunden genutzt werden könnte.

Diese Perspektive wird von allen Teilnehmern begrüßt.

e) Umlaufsperre Richthofenweg

Herr Schürings berichtet, dass sich das Thema bereits erledigt hat, da die Umlaufsperre an der Fußgängerverbindung zwischen Richthofenweg und Bertholdweg neu errichtet wurde.

f) Parksituation Anna-Marquard-Straße

Herr Schürings erläutert, dass es sich bei der Anna-Marquard-Straße um eine verkehrsberuhigte Zone handelt, in der nur an markierten Stellen geparkt werden darf. Er kündigt an, dass gemeinsam mit den Anliegern überlegt werden soll, wo zusätzliche Stellplätze geschaffen werden können. Hierzu sollen noch in diesem Jahr die Anlieger angeschrieben werden. Herr Wortmann macht darauf aufmerksam, dass zwischenzeitlich der Behindertenparkplatz an eine sehr ungünstige Stelle verlegt wurde, wodurch es zu Behinderungen und Gefährdungen kommt. Er sieht deshalb kurzfristigen Handlungsbedarf.

g) Bauleitplanung

Herr Schürings berichtet, dass für eine zukünftige Bebauung an der Knollstraße (Eiswiesen) bereits eine Änderung des Flächennutzungsplanes vorgenommen wurde. Im Folgenden ist eine Bebauungsplanänderung erforderlich, in deren Zuge eine mehrmalige Bürgerbeteiligung erfolgt. Derzeit werden im Vorfeld noch Grundstücksfragen geklärt. Hinsichtlich des geplanten interkommunalen Gewerbegebietes an der Vehrter Landstraße berichtet Herr Schürings, dass von der Gemeinde Belm der Flächennutzungsplan zwischenzeitlich geändert wurde und das Bebauungsplanverfahren läuft. Auf Osnabrücker Seite hat es im Rahmen der Flächennutzungsplanänderung eine frühzeitige Bürgerbeteiligung gegeben. Das Verfahren ist sehr aufwändig, da auch der Landschaftsschutz für diesen Bereich aufgehoben werden muss.

Ferner wird von Herrn Schürings darauf hingewiesen, dass zwecks Erweiterung der Firma Kabelmetall in Richtung Haster Weg ebenfalls Voruntersuchungen angelaufen sind und die frühzeitige Bürgerbeteiligung eventuell bereits in diesem Jahr beginnen wird. In diesem Zusammenhang soll auch geklärt werden, ob das Verfahren zur Verlängerung der Schlachthofstraße wieder aufgenommen wird.

h) Grünverbindung Landwehr

Herr Schürings teilt mit, dass die Stadt Osnabrück seit Jahren das Ziel verfolgt, eine durchgängige Fußwegeverbindung über die ehemalige Landwehr zu schaffen. Hierbei gibt es jedoch einen problematischen Teilbereich, der von ihm anhand von Karten dargestellt wird. Herr Schröder ergänzt, dass die Stadt bereits etliche Grundstücke im Bereich des noch nicht begehbaren Teilstückes erworben hat. Allerdings sind die Anlieger von Restgrundstücken teilweise nicht bereit, die Flächen zu verkaufen. Darüber hinaus gab es die Vorgabe aus der Politik, die Angelegenheit vorübergehend ruhen zu lassen. Gleichzeitig weist Herr Schröder darauf hin, dass für einen Grunderwerb erhebliche Finanzmittel bereitgestellt werden müssten.

i) Aufstellung von Hundekot-Sammelboxen

Aufgrund einer Nachfrage des Bürgervereins erinnert der Protokollführer daran, dass am 02.11.2004 die Verwaltung durch einen Ratsbeschluss beauftragt wurde, einen Vorschlag für die bedarfsgerechte, über mehrere Jahre verteilte Anschaffung und Aufstellung weiterer Hundekot-Sammelboxen in allen Stadtteilen zu erarbeiten. Derzeit gibt es insgesamt 27 Stationen im Stadtgebiet, die sehr gut angenommen werden. Zur Bedarfsermittlung wurde zu den Bürgervereinen und den Runden Tischen in den einzelnen Stadtteilen Kontakt aufgenommen. Des Weiteren lagen eine Vielzahl von Wünschen aus der Bevölkerung vor. Der Protokollführer stellt eine Prioritätenliste als Vorschlag der Verwaltung vor, die am 30.06.2005 im Umwelt- und Feuerwehrausschuss sowie am 05.07.2005 im Rat diskutiert werden soll.

j) Verkehrssituation Lerchen-/Knollstraße

Herr Prof. Peucker berichtet von der Idee des Bürgervereins, die Lerchenstraße insgesamt mit einer Geschwindigkeitsbegrenzung auf 30 km/h zu versehen und gleichzeitig eine Beschleunigung auf der besser ausgebauten Knollstraße zu erwirken. Herr Brinkmann hält die derzeitige Situation mit dem Wechsel der Geschwindigkeitsbegrenzungen auf der Knollstraße für unübersichtlich und spricht sich stattdessen für eine durchgängige Begrenzung auf Tempo 30 aus. Ferner schlägt er eine zeitliche Begrenzung des Tempolimits vor. Er erinnert zudem an die angekündigte Veränderung im Bereich des Fußgängerüberweges in Höhe des Schulzentrums.

Ein Bürger macht auf die unübersichtliche Parksituation an der Knollstraße (stadteinwärts zwischen Hesselkamp und Tannenkamp) aufmerksam, die dringend überprüft werden sollte.

Mehrere Bürger weisen eindringlich die Forderung nach einer zeitlichen Begrenzung der Geschwindigkeitsreduzierung im Bereich des Karl-Luhmann-Heimes zurück.

Herr Roggenkamp befürwortet ausdrücklich die Einführung einer durchgehenden Tempo-30-Zone auf der Lerchenstraße, da diese vielfach als Rennstrecke missbraucht wird.

Herr Schürings gibt zu bedenken, dass die Verkehrsplanung sehr komplex ist und in der Regel jede Veränderung negative Auswirkungen auf andere Bereiche hat. Er bestätigt, dass die geringe Breite der Lerchenstraße zu Problemen führt und die Radfahrer teilweise auf die Bürgersteige ausweichen. Dennoch besteht derzeit ein gutes Gleichgewicht hinsichtlich der Nutzung von Lerchenstraße und Knollstraße, das nicht verschoben werden sollte. Er gibt zu bedenken, dass aufgrund der aktuellen Beschlusslage in Straßen mit Buslinienverkehr keine durchgehenden Tempo-30-Zonen geschaffen werden sollen. Er verdeutlicht, dass in der Lerchenstraße stadteinwärts lediglich im Bereich der von-Bodelschwingh-Straße die Möglichkeit besteht, einen Schutzstreifen einzurichten.

k) Fußweg in der Siedlung Dodesheide

Herr Schröder berichtet, dass in den Jahren 2007 und 2008 Mittel zur Erneuerung des Fußweges (Pflasterarbeiten) im Haushalt vorgesehen sind. Aufgrund der konkreten Hinweise wird der Fachbereich Grün und Umwelt versuchen, bereits vorher Ausbesserungen in Höhe des Franziskus-Heimes vorzunehmen. Ein Bürger ergänzt, dass in diesem Bereich das Einsetzen eines Regenwasserabflusses wichtig wäre.

l) Hasefriedhof

Herr Schröder erläutert, dass der Hasefriedhof als ältester Friedhof in Osnabrück im Jahr 2015 entwidmet wird. Die Kapelle wurde kürzlich renoviert. Es ist bekannt, dass sich häufig unerwünschte Gäste auf dem Friedhof aufhalten, die u.a. auch Alkohol konsumieren. Mit Hilfe der Polizei und des OS-Teams wird versucht, dieses weitestgehend einzuschränken. Da die umgebende Mauer sehr niedrig ist, würde auch ein nächtliches Abschließen der Zugangstore die unbefugte Nutzung nicht unterbinden können. Herr Hinternesch macht darauf aufmerksam, dass in letzter Zeit an den Wasserstellen keine Behälter mehr zum Auffüllen der Gießkannen vorhanden sind und es älteren Leuten schwer fällt, die Kannen unter den Wasserhahn zu halten. Er kritisiert ferner, dass immer wieder frischer Grasschnitt unmittelbar vor Gräbern zwischengelagert wird.

gez.
Hinrichsen
Protokollführer

Stadtwerke Osnabrück
Immer für Sie da.

Stadtwerke Osnabrück AG • Postfach 38 09 • 49028 Osnabrück

Bürgerverein Nord-Ost
Herrn Peucker
Hesselkamp 61

49088 Osnabrück

Dirk Wisniewski
Planung Kanalnetze
Telefon (05 41) 344-180
Telefax (05 41) 344-456
e-mail dirk.wisniewski@stw-os.de
1113-W/Kie
Ihr Schreiben vom 11.04.2005

09. Juni 2005

Geplantes Regenrückhaltebecken an der von-Bodelschwingh-Straße

Sehr geehrter Herr Peucker,

der Bau des Regenrückhaltebeckens (RRB) ist erforderlich, um den naturnah umgestalteten Landwehrgraben vor hydraulischer Überlastung zu schützen. D. h., der Regenwasserabfluss von den befestigten Flächen soll gespeichert und gedrosselt an das Gewässer abgegeben werden. Ein weiteres Ziel ist, die Wasserqualität des Landwehrgrabens durch diese Regenwasserbehandlung zu verbessern. Die Untere Wasserbehörde fordert von uns, die Regenwasserrückhaltung im Stadtgebiet zu verstärken.

In dem Bebauungsplan Nr. 1 ist zzt. eine Fläche für einen Kinderspielplatz ausgewiesen. Aus wasserwirtschaftlichen Gründen ist auf dieser Fläche der Bau eines RRB an der von-Bodelschwingh-Straße geplant. Die zzt. in den Bebauungsplan eingetragene Fläche für den Gemeinbedarf für die Erlöserkirche wird von der Kirchengemeinde nicht benötigt. Es steht somit eine Gesamtfläche von ca. 5.700 m² zur Verfügung, wobei 60 % für die Anlegung eines RRB benötigt werden.

D. h., es stehen rund 2.300 m² für die Anlage eines Kinderspielplatzes/Bolzplatzes inkl. öffentlicher Wegefläche zur Verfügung. Der bestehende Bolzplatz müsste in der vorh. Größe geringfügig in Richtung des Kirchengrundstückes verschoben werden, da das Becken aus technischen Gründen auf dem nördlichen Teil angelegt werden muss. Das bedeutet, dass der Bolzplatz bis auf eine geringfügige Lageverschiebung erhalten bleiben kann.

Als Anlage senden wir Ihnen eine Skizze als Vorschlag für die Nutzung der vorh. Grundstücksfläche. Sollten aus Ihrer Sicht noch Fragen bestehen, sind wir gerne bereit, diese in einem Termin zu beantworten. Rufen Sie bitte Herrn Wisniewski unter der Telefonnummer 344-180 an.

Mit freundlichen Grüßen

Anlage

Stadtwerke Osnabrück AG
Energie – Wasser – Abwasser

ppa. i. A.

Wolfgang Birkenbusch Dirk Wisniewski

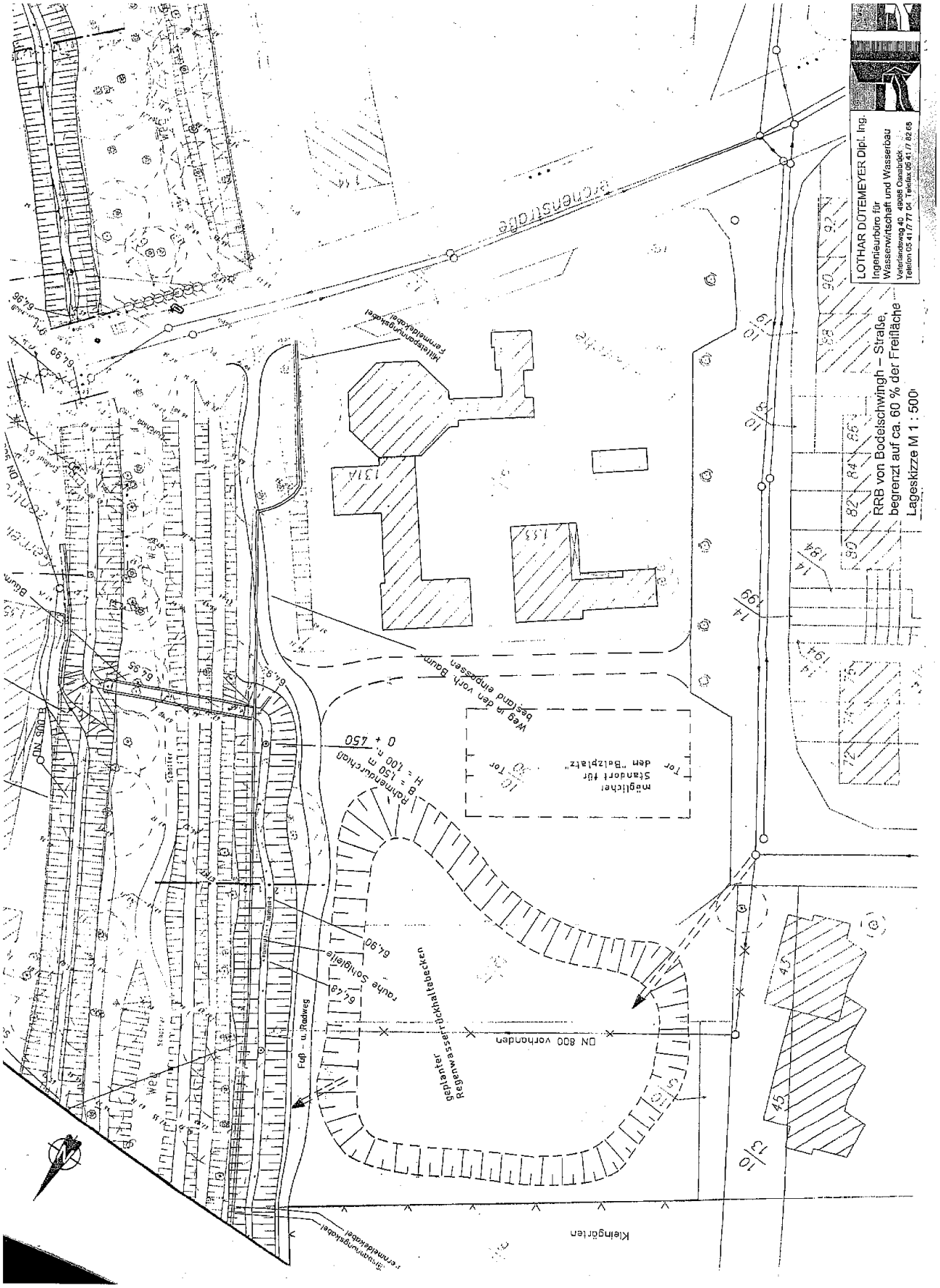
Du. Stadt Osnabrück, Postfach 44 60, 49034 Osnabrück, z. H.:
- Ratsmitglied Frau Anette Meyer zu Strohen
- FB Grün und Umwelt 68,3, Herrn Damerow
- FB Städtebau 61-5, Herrn Lange

Stadtwerke Osnabrück AG
Alte Poststraße 9 • 49074 Osnabrück

www. stadtwerke-osnabrueck.de

Vorsitzender des Aufsichtsrates:
Oberbürgermeister Hans-Jürgen Fip
Amtsgericht Osnabrück, HRB 1201
Vorstand:
Dipl.-Ing. (FH) Manfred Hülsmann (Vorsitzender),
Dr. Stephan Rolfes

Sparkasse Osnabrück (BLZ 265 501 05) 3 63 68


LOTHAR DÜTEMEYER Dipl. Ing.
Ingenieurbüro für
Wasserwirtschaft und Wasserbau
Veterlandsweg 40 49086 Osnabrück
Telefon 05 41 77 77 04 Telefax 05 41 77 62 68
RRB von Bodelschwingh – Straße,
begrenzt auf ca. 60 % der Freifläche
Lageskizze M 1 : 500
Weg in den vorh. Baum-
bestand einpassen
Rahmendurchlaß
B = 150 m
H = 100 n. 0 + 450
Tor
möglicher
Standort für
den "Balzplatz"
Tor
rauhe Sohlgleite
64,90
64,48
geplanter
Regenwasserrückhaltebecken
DN 800 vorhanden
Fuß- u. Radweg
Kleingärten
Mittelspannungskabel
Fernmeldekabel
Bauernstraße
131A
133
64,96
64,99
64,95
64,92
Schotter
Weg